

Die deutsche Kaiserkrone.

Zum 18. Januar.

O deutsche Kaiserkrone, wohl haust Du einst in's Grab Auf Barbaross's Haupte in Saleph's Hüth hinab, Es tragen stämm'ge Wälder Dich durch Kleinasien's Land, Sie tragen Dich weiter und weiter bis an des Meeres Strand.

Dann haust Du in die Tiefe auf dunklen Meeresgrund, Verschwinden warst Du, vergessen, Niemand hatt' von Dir Kunde!

So lagst Du viele Jahre o glänzende Krone im Meer, Es spielten Wellen und Blumen, o goldene, im Wind her. Da funkel' die dunkle Tiefe von Gold und Gestein, Und von Dir aus erlängte es hell wie Tageschein. Der Fische Scharen zogen von weiter Ferne heran Und sahen schau in Kreise sich des Reichthums Krone an. Da kamen auch die Nixen, sie zogen leis umher, Und trugen in langjamem Zuge die Krone gen Westens durchs Meer.

Erst fern an Frankreichs Strande, da kam sie an das Land Und weh! die deutsche Krone fiel in der Gallier Hand. Die hielten fest sie trotzig und Deutschland war bebaut, Weh! Deutschland lag! und weinte, denn es war ohne Haupt!

Doch in dem Lauf der Jahre ward Deutschland wieder stark,

Und zog mit Preußens König in Frankreichs schöne Mark. Heil Dir! o Preußen-König, Du brachest ihre Macht, Heil uns, die wir erwachten durch Dich aus trüber Nacht: Du hast ihn Dir geholt den hohen Siegeslohn, Den sie uns vorenthielten, — die deutsche Kaiserkrone. C. D.

Ein bisher unbekannter Brief Mozarts's.

Der k. k. Archivar Friedrich Birnhammer hat im letzten Hefte der Mittheilungen der Gesellschaft für Salzburger Landeskunde (3. 1876, Heft 1) ein bisher ungedrucktes eigenhändiges Schreiben Mozarts's veröffentlicht, welches uns einer weiteren Verbreitung würdig erscheint.

Der sechzehnjährige Concertmeister Wolfgang Amade Mozart hatte von dem Erzbischof Hieronymus Colloredo von Salzburg im August 1772 endlich auch Gehalt bekommen, 150 Gulden jährlich. Allein Vater und Sohn suchten ihre auch für die damaligen Verhältnisse nur knappen Besoldungen durch Kunstreisen nach Wien, München und auch nach Italien möglichst zu erhöhen. Da versagte Erzbischof Hieronymus im Jahre 1777 einen abermaligen Urlaub und verlegte wohl auch den älteren Mozart, als er hinsichtlich in eine erledigte Capellmeisterstelle erbot, auf welche jener Ansprache gemacht zu haben scheint. Vielleicht kam es nun bei jener Urlaubsbewergerung auch zu unliebsamen persönlichen Erörterungen zwischen dem Erzbischof und dem Vater Mozarts's, welche die Stimmung des Künstlerpaars noch mehr verbitterte. Kurz, der junge Mozart entschloß sich geradezu ein Abschiedsgebet einzureichen, und dieses höchst charakteristische Schreiben des jungen Künstlers ist es, welches Birnhammer an der erwähnten Stelle nach dem eigenhändigen Original mitgetheilt hat. Sein buchstäblicher Wortlaut ist folgender:

Ihro Hochfürstl. Gnaden Hochwürdigster des Heil. Röm. Reichs Fürst, Gnädigster Landes Fürst und Herr Herr!

Euer Hochfürstl. Gnaden e. darf ich mit der umständlichen Beschreibung unserer traurigen Umstände nicht beschwerlich fallen: mein Vater hat solche in der den 14. März dieses Jahres eingereichten unterthänigsten Bittschrift Euer Hochfürstl. Gnaden e. bey seiner Ehre und Gewissen mit allem Grund der Wahrheit demüthigst zu erkennen gegeben. Da nun aber hierauf der gehobte gnädigste Fürstliche Entschluß nicht erfolgt; so würde mein Vater schon im Brachmonat Euer Hochfürstl. Gnaden e. unterthänigst gebeten haben, uns Gnädigst eine Reihe von etlichen Monaten zu erlauben, uns dadurch uns wieder in etwas aufzuheben, von Höchstselben nicht gnädigst befohlen hätten, daß die Musik für die bevorstehende Durchreise Sr. Majest. des Kaisers sich mit ein und andern bereit halten solle. Mein Vater hat sich hienecht demüthigst um diese Erlaubniß: allein Euer Hochfürstl. Gnaden schlagen ihm solche ab, und unterthen sich gnädigst, daß allenfalls ich (der ich ohnehin nur halb in Diensten wäre) alleine reisen sollte. Unsere Umstände sind dringend: mein Vater entschloß sich mit allein fortzufahren. Aber auch hiezu machten Euer Hochfürstl. Gnaden e. einige gnädigste Einwendungen. Gnädigster Land's Fürst und Herr Herr! Die Eltern bemühen sich, ihre Kinder in den Stand zu setzen, ihr Vroch für sich selbst gewinnen zu können; und das thun sie ihrem eignen und dem Nutzen des Staats schuldig.

Je mehr die Kinder von Gott Talente erhalten haben; je mehr sich die verbunden Gebrauch davon zu machen, um ihre eigene und ihrer Eltern Umstände zu verbessern, ihren Eltern bezupflegen, und für ihr eigenes Fortkommen und für die Zukunft zu sorgen. Diesen Talentenwunder lehrte uns das Evangelium. Ich bin demnach vor Gott in meinem Gewissen schuldig meinem Vater, der alle seine Stunden ohnrümbet auf meine Erziehung verwendet, nach meinen Kräften dankbar zu sein, ihm die Bürde zu erleichtern, und nun für mich, und dann auch für meine

Schwester zu sorgen, für die es mir leid wäre, daß sie so viele Stunden beim Hüth sollte zugebracht haben, ohne möglichen Gebrauch davon zu machen.

Euer Hochfürstl. Gnaden e. erlauben mir demnach gnädigst, daß ich Höchstselben unterthänigst um meine Dienstenleistung bitte, da ich noch von dem eingehenden Herbimont Gebrauch zu machen gezwungen bin, um nicht durch die bald nachfolgenden kalten Monate der übeln Witterung ausgefetzt zu seyn. Euer Hochf. Gnaden e. werden mir diese unterthänigste Bitte nicht ungnädig nehmen, da Höchstselben schon vor drey Jahren, da ich um die Erlaubniß nach Wien zu reisen bath, sich gnädigst gegen mich erklärten, daß ich nichts zu hoffen hätte und besser ihun würde mein Glück andern Orts zu suchen. Ich danke Euer Hochfürstl. Gnaden in tiefster Unterthänigkeit für alle empfangene Güthe Gnaden, und mit der schmeichlichsten Hoffnung Euer Hochf. Gnaden in meinen mannbarn Jahren mit mehrerm Besahf dienen zu können empfehle ich mich zu führenderden Höchsten Hulden und Gnaden

Euer Hochfürstl. Gnaden meines gnädigsten Land's Fürsten und Herrn Herrn unterthänigster und gehoramsster Wolfgang Amade Mozart m. p. \*) von außen:

An Se. Hochfürstl. Gnaden Erzbischoffen zu Salzburg u. z. Unterthänigstes und gehoramsstes Bittten Wolfgang Amade Mozarts.

Der Erzbischof erwiderte in sehr gereiztem und anzüglichen Tone, daß Vater und Sohn nach dem Grangelio die Erlaubniß haben, ihre Glück weiter zu suchen, ließ sich aber später, wie es scheint, doch wieder befähigen. Denn schon im September desselben Jahres begab sich Mozart mit seiner Mutter nach München.

\*) Das Datum des Schreibens ist nicht angegeben.

Kirchliche Nachwahl.

Bei der Prüfung der Legalität der am 7. d. M. für die Gemeinde-Repäsentanten der Ulrichs-Pfarrkirche vollzogenen Ergänzungswahlen hat der unterzeichnete Gemeindevorstand, welchem diese Prüfung nach § 39 der Gemeindevorstands-Ordnung und Art. 29 der Instruction vom 31. October 1873 zunächst obliegt, die geordnete Wahl eines Mitgliedes der Gem.-Verretung, wenn auch nur wegen eines formellen Verfehls, als nicht legal beanstanden müssen, und statt ihrer eine Nachwahl zu veranlassen beschloßen. Diefelbe wird am nächsten Sonntage den 21. Januar e. im Convent-Zimmer der Ulrichskirche um 11 1/2 Uhr stattfinden, und werden die wahlberechtigten Gemeindeglieder zur Theilnahme daran hierdurch vorchriftsmäßig eingeladen. Die abzugebenden Stimmzettel dürfen nur Einen Namen unter den zur Zeit wählbaren Gemeindegliedern enthalten. Wähler aber sind nur solche, welche sich zum Eintritt in die wahlberechtigte Gemeinde ordnungsmäßig und rechtzeitig angemeldet haben. Wir erlauben die Beteiligten, sich pünktlich einzufinden zu wollen, da bei dieser einzelnen Nachwahl eine längere Frist, als beahpt Abgabe der Stimmzettel nöthig, nicht gewährt werden kann.

Der Gemeindevorstand zu St. Ulrich.

Zur Weihnachtsbeherung für die Kinderbewahranstalt am Martinsberg gingen fern ein:

Bei Frau Bekke, D. E. M. 3. M. Hr. L. A. 10 M. Hr. D. G. e. ein Kasten mit Zinn. Hr. Prof. H. 9 M. Hr. H. — er ein großes Padet Woll und Baumwolle, ein Bild. Hr. B. 3 M. Hr. D. 2 Schürzen. Hr. Coni-Abt. Th. 6 M., 4 Paar Strümpfe, 3 Tücher. Hr. Banq. A. L. 3 M. Hr. Geh.-R. B. 15 M. Hr. Prof. R. 6 M. Hr. L. R. 6 M. Hr. Konf.-R. R. 3 M. Ungen. 100 M. Ungen. 3 M., 2 Unterröck, 1 Hemd, 2 Erwaaten. Schne's Nachf. Hr. Kaufm. E. — m. 4 Kopfschiff, 2 Schälchen, 18 Paar Strümpfe, 2 Paar Pulsw., versch. Fingershüte u. s. w. Hr. Con. D. v. 3. K. bei der Confirmation 3 M. A. S. 20 M. Hr. Kaufm. B. 4 wollne Tücher, 6 Schälchen, 2 Mützen, 4 Kämme, 2 Ketten. Durch Hr. Dr. T. v. Hr. v. R. 1 Kleiderrock, 1 Schürze, 2 Hemden, 2 Paar Strümpfe. Durch Hr. Geh.-R. Eifelen, von einem früheren Schüler der Fortbildungs-Schule und dessen Mutter 2 M. und eine Weste, Hr. Kaufm. G. 6 Puppen und eine Partie Spielzeug. Hr. Kl. — bt 9 M. Hr. E. W. 5 M. und ein Paar Knabenstiefel. Hr. Kaufm. P. — 8 7 gr. Tücher, 8 fl. Tücher und 1 große Partie wollnes Zeug.

Bei Frau Dr. Heller Ungen. 2 Paar Strümpfe. Hr. R. 1 1/2 Th. Schals und Zeug zu 2 Schürzen. Hr. Buchbinder W. R. 5 Kinderp., 16 fl. Bücher, 14 größerer mit Bildern. Hr. E. 1 1/2 M. Hr. P. 6 M. Hr. Pastor R. 3 M. Hr. R. 1 Tuch, 3 Jaden, 1 Ueberrock, 1 Kleiderrock 1 Regenmantel, deren Tücherchen Helene aus der Sparbüchse 3 M. Hr. Derg.-R. B. 6 M. Hr. Pastor J. 5 M. 20 J. Hr. Derrpziger S. 1 Paar Stiefel. Ungen. 1 warmer Knabenüberzieher und 1 Kapotte. Hr. Pastor J. 4 neue warme Mädchenröcke. Hr. Sch. 3 M., 1 Kleid, 1 Regenmantel, 2 Nädchen, 2 Schürzen, des kleinen Tücherchens erlie Arbeit 1 Paar Strümpfen. Hr. Kaufm. G. Silberbücher, Tafeln, Nähnäpfchen, Federkasten,

Tuchkasten, Hampelmänner. Ungen. 4 Ellen Flanel zu Unterröcken, 6 Ellen Keimband. Hr. Gumpnam E. 1 Jacket, 2 Schälchen, 1 Schürze, 1 Boa.

Bei Frau Schaaf, Hr. Pastor E. 1 M. Dr. L. 10 Paar getragene Stiefel, 12 Paar Strümpfe, 1 Kleid, 2 Kinderanzüge, 4 Hemden, 2 Paar Gamaschen, 21 Stück alte Wäsche für Kinder. A. R. 1 Unterröck, 1 Jade, 1 Taille, einige Jugendsüße. Hr. U. 3 M. Hr. L. — d. 2 Hosen, 2 Jaden, 1 Weste, 1 Gut, 1 Paar Schuhe, 2 Federkassen Ungen. 1 Mäntelchen, 1 Schal. Ungen. 1 warme Weste. Hr. Geh.-R. B. 6 M. Hr. Dr. B. 3 M. Hr. D. D. 3 Paar Beinkleider, 3 Röcke, 2 Westen, 1 Paar Stiefel und 3 M. W. S. 3 M. Hr. Ober-R. S. E. 6 1/2 M. v. Zeug. E. D. Tuch zu einer Jade, 2 Schürzen, 1 fl. Tuch, 2 Knäuel Woll mit Stricknadeln, 1 Paar Strickhöschen, 1 Nähnägel, 1 Nähnägel, 1 fl. Papiermappe. Zur Weihnachtsbeherung von Hr. Fr. 10 M. für die Kinder zum Weihnachten W. B. und E. B. 3 M. Hr. R. 2 Nädchen und Puppenzeug. Hr. G. 4 Paar Höschen, 1 Jade. Hr. B. 3 Puppen, 12 Schieferlaken. Hr. Pastor D. 6 Taschentücher, 2 Paar Pulswärmer, 2 Ohrenbänder. Hr. A. B. 3 M. Hr. R. 12 M. Hr. Winter 3 Kapuzen. Hr. Schneidermeister T. — r. 6 Mützen. Hr. Kaufm. D. — e. 12 Schieferlaken, 1 Pack Schieferlaken, 8 Federlaken, 1 Groß Stahlfeder, 20 Federhalter, 2 Th. Meißnitz, 12 Silberbücher, 26 Silberbogen, 16 Bogen buntes Papier, Klebold und Silber. Hr. A. von M. 1 Anzug, 2 Schürzen. V. R. 6 M. Versch. Weiß. Alt. Gesellschaft 1 Padet Nichte. Hr. B. 3 M. Ungen. 1 Puppe, versch. Spielzeug 2 Schürzen, 1 Tuch. Ungen. 3 Mützen, 2 Paar Handschuh. Hr. D. — j. 6 M. Hr. v. B. 1 M. Hr. v. B. 12 Puppen, 6 M. Hr. F. — sch. 24 St. Spielgeschellen, fl. Wagen. Hr. Condt. F. — m. 28 Weden, 1 Düte Zudezeug. Hr. W. 3 M. Hr. Kl. — e. 3 Pf. Nichte. Hr. A. W. 5 M., 2 Schals, 2 Paar Handschuh. Hr. Geh. W. 1 Cad große Nüsse. Hr. Kaufm. A. 3 M., 1 Düte fl. Nüsse und Zudezeug. Hr. Kaufm. S. — r. 6 Schürzen, 12 Kragen. Hr. P. W. — sch. 3 M., 2 Puppen und geb. Spielzeug. Hr. Kaufm. G. & Co. 2 Säde große und kleine Nüsse. Hr. Kaufm. W. — ch. 200 Pfefferkuchen, 1 Düte Pfeffermüsse, 1 Düte Bonbons.

Dieses letzte Verzeichniß begleiten wir mit der Benachrichtigung, daß die reiche Fülle der Liebesgaben uns in den Stand gesetzt hat, auch in diesem Jahre der großen Anzahl von 180 Kindern durch Anwendung möglicher Gegenstände eine Weihnachtsfreude zu bereiten und in Verbindung damit, manche Noth abzumenden. Die kleinen Empfänger danken mit uns den edlen Gebern, und wir wollen diese Veranlassung noch benutzen, um auch allen den Wohlthäterinnen zu danken, die so bereitwillig den Nächsten befehrt und darin fleißig gewirkt haben.

Der Vorstand des Frauenvereins für Armen- und Krankenpflege.

Frauen-Verein für Waisenpflege.

Zur Weihnachtsbeherung ist ferner abgegeben bei: Frau Oberbürgermeister v. Voß: von Frau C. 10 M. Ungenannt Kleidung. C. B. Wäsche und Kleider. Frau Sekretär Pfützner: von R. 1 M. Strümpfe. Frau C. Kl. Frau S. Kl. Frau Prof. W. 1 M. 50 J. Kl. Herr Kaufmann E. Kl. Frau Antm. R. 6 M. Frau Unt.-Sekret. R. Kl. Herr S. Schreibmaterial. Hr. v. B. 1 M. v. R. 6 M. F. B. Kl. Frau B. Pfefferkuchen. Fr. J. 3 M. G. R. 6 M. Frau K. Wäsche, Kl., Wede. Von einem früheren Pflegerin in Delitzsch 3 M. Herren Kaufleute F. & N. Puppen und Kl. Frau Stadtrath H. Kl. und Buch. Frau Rechtsanwält W. Kl. Frau Kaufmann W. Kl. Frau Kaufmann S. Kl. Frau Banquier B. Puppe und Kl. Frau Kaufmann P. Kl. Frau J. Kl. Frau Bäckermeister J. Knabenanzug.

Pastor Berger: von Frau Rechnungsrath G. 6 M. Fran Euperint. J. 3 M. Frau Stadtrath J. 3 M. Frau Derront. L. 5 M. Ungenannt 50 M. Herr Fabrikbesitzer B. in Semowitz 10 M. Herr Prof. U. 3 M. Hr. Ritterzutsbesitzer v. B. Kl., Puppen, 3 M. Herr Dr. med. S. 3 M. Herr Kaufmann B. S. Kl. Herr Condit. H. Zudewerk. Frau Prof. R. Anzug für ihren Pflegling. Frau Wäckermeister J. Kl. für ihren Pflegling. Herr Dr. med. E. Stiefel, Ungenannt durch Herr Prof. U. 3 M. Herr L., aus der Sparrkasse meiner Knaben 3 M. Frau W. J. 6 M.

Zur Erleichterung des Druckes haben in der vorliegenden Quittung Abkürzungen stattzufinden müssen. Die thätige Liebe von nach fern hat es uns möglich gemacht, unsern Waisenkinder ein schönes Weihnachtsfest zu bereiten. Wächst die oserwilligen Geber wissen, wie großer Noth sie abgeholfen und wie viel Freude sie bereitet haben! Gott aber weiß es und vergiebt Gutes mit Gutem. Am Namen der glücklichen Kinder und des Vereins: Herzlichen Dank!

Halle, am Tage der unschuldigen Kindlein 1876. Berger, past. em.

Volksbibliothek auf dem Rathhause. Dienstags und Freitags von 7 bis 8 Uhr Abends und Sonntags von 11 bis 12 Uhr geöffnet.

**Literarisches.**  
Das Schweizerland. Eine Sommerfahrt durch Gebirg und Thal. In Schilderungen von Bolzmar, Aden, mit Bildern von G. Bauernfeind, A. Braith, Alexander Calame, Arthur Calame, E. Dill, Andr. E. Dillen, Th. von Edenbrecher, G. Franz, K. Gros, C. Häberlin, A. Hertel, E. Heyn, E. Jungheim, A. Kändler, K. Krämer, A. Leu, Dietrich Meyer, Franz Weyerheim, W. Wiesthal, R. Nitz, C. Rouz, Matthias Schmid, G. Schönleber, W. Schröder, Fr. Specht, B. Wautier, Th. Bügel; Holzschnitte von Adolf Closs. Stuttgart, Verlag von F. Engelhorn.

Dieses vortheilhafte Werk ist nun bereits bis zur zwölften Lieferung gediehen und erfüllt, was es vom Anfang an versprochen hat. Dasselbe enthält:  
Text: Luzerner Gebiet.  
Bilder in Landrath: Vor einer Kirche im Berner Oberland von B. Wautier; Ansicht vom Nitz, von Albert Hertel; der Reichenbach auf dem Wege nach Rosenlaui, nach einem Delgemälde von Karl Jungheim auf Holz gezeichnet von G. Franz.  
Text: Illustrationen: Der Pilatusgipfel der „Esel“ nach Alex. Calame von Arthur Calame, Stillleben am Seeufer, von demselben, Spielhölzer im Kampf

von Fr. Specht, Hotel National in Luzern, Markt in Luzern, Schloß Meppenhorn bei Luzern, von Gustav Bauernfeind, Walfahrt auf dem Bierwäldli bei See von Karl Häberlin, Luzern von Albert Hertel, Empach und der Empacher See, die „hohe Gasse“ bei Sünstgath, Schloß Neu-Habsburg, Gletschergarten in Luzern, von Ernst Heyn, Knechtental in Luzern von G. Franz, Schlusssignette von A. Schröder.  
Wäge das herrliche Werk, das in 24 Lieferungen à 2 M. erscheint, sich noch recht viele Freunde erwerben!

**Diebstahl.**

In der Nacht vom 15. zum 16. d. Mts. sind durch Einsteigen aus dem Keller, Alterstraße Nr. 1, die nachverzeichneten Gegenstände gestohlen:  
1) 10 Stück Mannshemden, 2) 8 Stück Frauenhemden, 3) 10 Stück Stuben-Händtücher, 4) 2 Stück Betttücher, 5) 1 Stück Bettzeug, 6) 4 Stück Küstenschuhe, 7) 2 Paar Mannshosen, 8) 1 Paar Unterhosen, 9) 6 Stück Tischtücher, sämtliche Wäsch Gegenstände sind gez. M. F., sowie 10) 4 Stück Handtücher, der Halberstädter Eisenbahn gehörig.  
Es wird um Verpässe zur Ermittlung des Thäters ersucht, und vor Erwerb bei Strafe der Diebeshehlerei gewarnt  
Halle, den 16. Januar 1877.

**Die Polizei-Verwaltung.**

**Polizei-Verordnung.**

Auf Grund des § 78 der Kreis-Ordnung vom 13. Dezember 1872 in Verbindung mit den Vorschriften des Gesetzes vom 11. März 1850 erwerbe ich hierdurch unter Zustimmung des Kreis-Ausschusses in Gemäßheit des § 59 der Reichs-Gewerbe-Ordnung für den Umfang des ganzen Kreises:

§ 1.  
Wer auf den Straßen oder sonst im Umherziehen oder an einem Orte vorübergehend und ohne Begründung eines sonstigen öffentlichen Aufstufes, Schaustellungen, theatralische Vorstellungen oder sonstige Lustbarkeiten öffentlich darbieten will, ohne daß ein höheres Interesse der Kunst oder Wissenschaft dabei obwalte, muß die Erlaubnis der Behörde des Ortes, an welchem die Leistung beabsichtigt wird, einholen.

§ 2.  
Zu widerhandlungen gegen diese Vorschrift werden mit Geldbuße bis zu 30 Mark oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

Diese Verordnung tritt mit dem 1. Februar cr. in Kraft.  
Halle a. S., den 11. Januar 1877.

Der Königliche Landrath des Saalkreises.  
C. v. Krosigk.

**Hochgeehrte Frau Ringelhardt!**  
Mit herzlichster Dankbarkeit berichte ich Ihnen, daß ich durch Ihr Glückwünschendes Plaster meine beiden Füße, an denen ich Knochenhautentzündung gehabt und die mir verschiedene Male amputirt werden sollten, erhalten habe; ich würde deshalb ohne Ihr Plaster als elender Krüppel, oder für meine arme Familie gar nicht mehr existiren. Nach zweijährigem Leiden bin ich, Gott sei tausend Dank, im Stande, zu arbeiten, weshalb ich Ihr Plaster als wunderbar wirkend bezeichnen muß und mich verpflichtet fühle, es überall zu empfehlen.  
Mit aller Hochachtung.  
Oppau bei Frankenthal in Bayern, den 26. November 1876.  
Ihr dankbarer Adam Schanz.  
Vorstehende Unterschrift des hiesigen Maurers Adam Schanz wird hierdurch als echt bestätigt.  
Oppau, 26. November 1876.  
Das Bürgermeisters-Amt  
(L. S.) Ad. Schmitt.

\*) Echtheit mit dem Stempel (M. RINGELHARDT) und der Schutzmarke

auf der Schachteln versehen, zu beziehen à 25 S. aus der Löwen-Apothek in Halle a. S., sowie aus den Apotheken in Merseburg, Weißenfels, Dürrenberg, Zeitz, Kötz, Altleben, Wettin und Schandau; Rabul von W. Ringelhardt in Gohlis bei Leipzig, Eisenbahnstraße 18. — Attestbücher liegen in allen Apotheken aus.

Ich suche einen jungen Mann als Lehrling. Antritt zum Oftern oder früher ergehend.  
**H. Sohneke, Apotheker, Drogenhandlung, gr. Steinstr. 2.**  
Ich suche für meine Buchbinderei einen Lehrling.  
**Th. Görnemann, gr. Ulrichsstraße 55.**  
Ein solider cautionsfähiger Mann findet Stellung als Bote.  
**Arbeits-Nachweis-Büreau, gr. Brauhausgasse 29.**  
Ein ordentliches Mädchen, welches die Wirtschaft versehen kann, wird zum 1. Februar gesucht  
**Schmerstraße 15 im Laden.**  
Ein anständiges Mädchen vom Lande sucht einen guten Dienst. Zu erfragen  
**Rathhausgasse 12, Eingang Sandberg.**  
Ein Mädchen für Küche und Hausarbeit mit guten Auteilen wird gesucht. Näheres gr. Steinstraße 59, part. links 3—4 Uhr N.  
Ein ordentliches Mädchen v. Lande f. Stelle als Stubenmädchen oder bei einz. Herrschaft. Zu erfragen  
**Darggasse 3.**  
Stellen suchen: tücht. Stadtwirtschaftlerinnen, in ff. Küche perfect, Gesellschaftlerinnen, junge Mädchen zur Stütze der Hausfrau, Verkäuferinnen, seine Stubenmädchen u. Mädchen für Küche u. Hausarbeit durch  
**Frau Reparat, gr. Schlamm 10.**  
Ein Mädchen, 16 Jahr, von außer, sucht Dienst. Näb. H. Sandberg 15, Hof II.  
Daf. empf. sich eine Schneiderin u. Plätterin.

Eine Stadt-Wirthschafterin, perfecte Köchinnen, Hotel - Köchinnen, Stuben - Köchinnen suchen Stellen. Näheres  
**Kammischstraße 14, Papierhandlung.**

**Vermietungen.**

Große Ulrichsstraße an der Promenade ist eine herrschaftliche Wohnung zum 1. April zu vermieten. Näheres alte Promenade 16b.  
Vor dem Geithor ist eine herrschaftliche Wohnung zu 200 M. p. 1. April und zwei Wohnungen à 80 M. sofort zu vermieten. Näheres zu erfragen in der Annoncen-Expedition von **J. Bard & Co.**  
Eine freundliche Wohnung von 5 Stuben, 3 Kammern, Küche zum 1. April zu vermieten. Wo? erfährt man Geithstraße 71.  
**Arbeits-Nachweis-Büreau, gr. Steinstraße 16.**  
Wacherestraße 3 ist eine Wohnung, erste Etage für 130 M. Wucherestraße 4 eine Parterre-Wohnung für 125 M. zum 1. April c. zu vermieten. Näheres in der Annoncen-Expedition von **W. Triest.**  
**Schimmelgasse 5a**  
ist eine herrschaftliche Wohnung mit Gartenbenutzung zum 1. April zu vermieten. Näheres bei Frau Triest dajelbit.  
Freil. Stube m. o. ohne Möbel Nähe der Bahn Marienstr. 1, Hinterhaus 2 Treppen.

**Halle, Mittwoch den 24. Januar 1877 Abends 7 Uhr im Saale des Kronprinzen Künstler-Concert,**

gegeben von  
**Natalie Hänisch**, Königl. sächs. Hof-Opernsängerin aus Dresden, **Adole Aus der Ohe**, Pianistin, und **Wilhelm Müller**, Kammervirtuos aus Berlin.  
**PROGRAMM:** Beethoven, Sonate G moll f. Cello u. Pianoorte. — Mozart, Briefarie a. Don Juan. — J. S. Bach, Gavotte. — Hoffmann, Phantasiestück. — Chopin, Scherzo. — Gounod, Walzerariette aus Mireille. — Brglied, Adagio f. Cello m. Pfliebegl. — Kniese, Robin Adair, schottisches Volkslied. — Schubert, Haideröselin. — Liszt, Faust-Walzer. — F. Ries, Schlummerlied f. Cello u. Pianoorte. — Schubert, Ave Maria für Cello u. Pianoorte.  
**Billets** zu nummerirten Plätzen à 3 M., — zu nicht nummerirten Plätzen à 2 M. sind in der Musikalienhandlung von **H. Karmrodt** (Barfüßerstrasse 19) zu haben.

**Ein Laden**

mit Wohnung, zur Fleischeri passend, wird zum 1. April zu mieten gesucht. Zu erfragen alte Promenade 16a im Laden.  
**Elegante Damen-Masken** verkauft billigt  
**Kuttelstraße 1, 2 Tr.**

**Damenmasken**

billig zu vermieten H. Ulrichsstr. 1b, 1 Tr.  
**18000, 12000, 9000 und 3000**  
Mark sind sofort resp. zum 1. April cr. gegen gute Hypothek durch mich auszuliefern.  
**Justizrath Krutenerberg.**

**Tanzunterricht**

2. Kursus beginnt **Mittwoch den 24. d. M.** und werden bis zu dieser Zeit gefällige Umkleungen in meiner Wohnung, gr. Ulrichsstraße 4 (neues Theater) im Hofe rechts 2 Treppen erben.  
**A. Wipflinger, Tanzlehrer.**  
Gummischuhe resp. Gummie, Langgasse 9.

**Verloren**

gestern Abend von W. Rauchs's Brauerei (Kaufhaus) über den gr. Berlin bis zur Brauerei von J. Rauchs eine goldene Feder. Abzugeben gegen Verlorenung  
**Magdeburgerstraße 31, 2 Tr.**

**Verloren.**

Vom Markt nach der Post, von da nach der Kaulenstraße über die Promenade und wieder zurück, die Poststraße nach der gr. u. H. Brauhausgasse 20 einen etwas großen Schlüssel verloren. Gegen gute Verlorenung abzugeben  
**H. Brauhausgasse 20, 1 Tr.**

**Gefunden.**

Am Sonntag ist ein Portemonnaie gefunden  
**Hotel garni zur Tulpe.**

**Muff vertauscht.**

Ein Muff beim Wästenball im Rosenhof vertauscht. Bitte umzutauschen, da es ein Geschenk ist.  
**A. Dietrich, Weidenplan 10, I.**  
Ein weißer Fudel zugekauft. Gegen Injectionsgebühren und Futterkosten abzuholen  
**Hanfplatz 4.**

**Familien-Nachrichten.**

Heute früh 1/2 Uhr nahm uns der unerwartliche Tod unsere liebe **Clara** im 8. Lebensjahre.

**Th. Gmel und Frau geb. Gründig.**

**Todes-Anzeige.**

Heute Abends 8 Uhr entz. uns der bittere Tod unsere geliebte theure Mutter und Großmutter, die vermittelte Frau **Justine Weber**. Sie starb nach dreiwöchentlichen schweren Leiden. Mit Ergebung und Dank an ihres Erlebers ist sie sanft entschlafen. Brav und mit Ehren hat sie das schöne Alter von 80 Jahren erreicht. Sanft ruhe ihre Asche!  
Halle und Nordhausen, den 16. Januar 1877.

**Die trauernden Hinterbliebenen.**

**Todes-Anzeige.**

Heute Abend 6 Uhr entz. unsere gute Tochter und Schwester **Anna** in ihrem 20. Lebensjahre.  
Halle, den 16. Januar 1877.  
Die Familie **Trotz**.

Für die Redaction verantwortlich C. Bohardt. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.